

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Stieghorst	15.01.2015	öffentlich
Kulturausschuss	21.01.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Schul- und Stadtteilbibliothek Bielefeld-Stieghorst - Lernort und interkultureller Begegnungsraum

Betroffene Produktgruppe
11.04.06 Stadtbibliothek

Sachverhalt:

2014 wurde bei der Bezirksregierung Detmold der Landesmittelprojektantrag „Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst – Lernort und interkultureller Begegnungsraum“ gestellt. Hintergrund ist die Realisierung des Konzeptes, die Bibliotheksfiliale den Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts und den stark gewandelten Ansprüchen anzupassen. Die Umsetzung dieses Konzeptes soll in enger Kooperation mit dem Amt für Schule erfolgen.

Begründung des Handlungsbedarfs:

Die 1984 als kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek gegründete Filiale in der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule wurde 2009 im Zuge eines Landesmittelprojekts in ihrem Profil als Schulbibliothek und Stadtteilbibliothek geschärft.

In ihrer Funktion als Schulbibliothek unterstützt sie Lernen und Lehren an der Gesamtschule und an den umliegenden Grundschulen mit einem aufgaben- und altersadäquaten, schülerrelevanten Sachbuchbestand und einem vielfältigen medienpädagogischen Angebot.

Das sehr stark nachgefragte Angebot an technikgestützten Medien und Internetquellen kann wegen der veralteten Geräteausstattung und Leitungsinfrastruktur nicht in der gewünschten und benötigten Qualität erbracht werden. Gegenwärtig verfügt die Bibliothek über vier PC- Arbeitsplätze mit Bürosoftware und Internetzugriff. Alle vier PC-Arbeitsplätze werden über eine außerhalb des städtischen Netzes angemietete DSL-Verbindung eines örtlichen Providers bedient, die leitungstechnisch begrenzt ist und keinen höheren Datendurchsatz zulässt.

Die Bandbreite der aktuellen Internetanbindung ist mit 8 Mbit für alle Rechner der Schule und die drei PC-AP der Bibliotheks-EDV sehr schmal ausgelegt. Die vier Kunden-PC-Plätze werden über eine DSL-Leitung außerhalb des „Stadtnetzes“ bedient. Eine Erweiterung der Arbeitsplätze ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich.

So kann dem Auftrag, die aktuellen digitalen Lernmöglichkeiten, Arbeitstechniken und Lernmedien anzubieten, nicht entsprochen werden. Ebenso wenig können in Kooperation mit der Gesamtschule und den vier Grundschulen intensivere Klassenbesuche, die über eine Ersteinführung hinausgehen, wie z.B. Recherchekurse, angeboten werden. Auch unterrichtsbegleitendes Arbeiten der Schülergruppen in der Bibliothek kann nicht gewährleistet werden, da die instabilen Internetanschlüsse keine verlässliche Arbeitssituation bieten und vier Plätze nicht ausreichend sind. Viele Schülerinnen und Schüler und viele Gäste des Stadtteils haben jedoch zu Hause kaum ausreichende Möglichkeit, für die Schule zu lernen und zu arbeiten. Besonders die zunehmend geforderte und notwendige Gruppenarbeit der Schüler ist in den wenigsten Haushalten des Stadtteils möglich.

Umfeldanalyse:

Die Friedrich-Wilhelm-Murnaus-Gesamtschule, unter deren Dach sich die Stadtteilbibliothek befindet, wurde 1983 gegründet; sie ist eine Ganztagschule mit den Sekundarstufen I und II, jeder Jahrgang hat 6 Parallelklassen, jeweils zwei sind Integrationsklassen. Gegenwärtig besuchen ca. 1.184 Schülerinnen und Schüler die Schule, die aus dem gesamten Stadtgebiet kommen. Auch unter ihnen ist der Migrantenanteil recht hoch; viele haben türkische oder kurdische Wurzeln, andere stammen aus Osteuropa.

Mit den vier Grundschulen des Stadtteils, von denen eine in unmittelbarer Nähe liegt, und sechs KiTas verbindet die Bibliothek eine enge Partnerschaft: regelmäßige Klassenbesuche, Zusammenstellung und Lieferung von Medienpaketen/Medienboxen, regelmäßige Besuche von Gruppen aus der offenen Ganztagsbetreuung, gemeinsame Veranstaltungen.

Die Bibliothek wurde 1984 als eine kombinierte Schul- und Stadtteilbibliothek eröffnet und auch nach 30 Jahren hat diese Doppelfunktion ihre Berechtigung behalten. 2009 wurde die Bibliothek erstmalig seit ihrer Einrichtung im Rahmen eines Projektes mit Mitteln aus der Bibliotheksförderung des Landes modernisiert. Die Doppelfunktion als Gesamtschul- und Stadtteilbibliothek wurde betont, sowohl konzeptionell als auch innenräumlich und in der Angebots- und Zielgruppenorientierung.

Die Schulbibliothek wurde mit einem schüler- und unterrichtsrelevanten Sachliteraturbestand, auch Schülerhilfen, betont; vier PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss wurden eingerichtet, die zudem mit Bürosoftware („Office Suite“) ausgestattet sind. Um dem Unterhaltungsbedürfnis vieler Kinder und Jugendlicher Rechnung zu tragen, wurden Elemente der TeenBib integriert.

Der klassische Stadtteilbibliotheksanteil wurde als „Familienbibliothek“ geschärft mit den spezifischen Anteilen Kinderbibliothek, Schöner Literatur für Erwachsene (Print und Hörbuch) und einem an allgemeinen Fragen des Lebens orientierten Sachbuchbestand zu „Familie & Gesundheit, Kind & Erziehung, Haus & Garten, Feiern & Feste“. Die Räumlichkeiten wurden gleichzeitig umfassend renoviert und so konnten durch freundliche, frische Farben und die Umgestaltung der Medienpräsentation die beiden Schwerpunkte der Bibliothek unterstrichen werden.

Aktuell sind die Kontakte mit den Schulen sehr gut, auch für die weiter entfernt liegenden Grundschulen ist es selbstverständlich geworden, regelmäßig den Service der Bibliothek in Anspruch zu nehmen. Mit der Nachbargrundschule wird zurzeit ein Kooperationsvertrag erarbeitet.

P r o j e k t i n h a l t :

Angestrebt wird, mit einer verbesserten Technikausstattung und neuem Mobiliar die Bibliothek als lernförderlichen Ort zu profilieren, an dem fundiert Informations- und Medienkompetenz vermittelt werden kann.

Notwendig und vorgesehen sind eine grundsätzliche Verbesserung und Aufrüstung des multimedialen Angebots. Wesentliche Elemente dabei sind:

- Anbindung an das Glasfaserdatennetz,
- Erneuerung der vorhandenen stationären PC-Arbeitsplätze und Erweiterung auf sieben Plätze,
- Ausleuchtung des Bibliotheksbereiches mit WLAN,
- Angebot von flexiblen Endnutzergeräten,
- eine räumliche Gestaltung, die die klassischen Arbeitsmöglichkeiten (am Tisch sitzend) und die aktuellen von Schülern bevorzugte Arbeitsposition (auf Kissen, Sesseln etc. sitzend oder liegend) kombiniert.

Die Kundengruppe besteht überwiegend aus Kindern, die die Bibliothek im Rahmen medien- und bibliothekspädagogischer Programme kennen lernen, und ihren Eltern. Deshalb werden auch für die Eltern zeitgemäße Angebote sowie zweisprachige und muttersprachliche Angebote benötigt.

Damit soll die 2009 begonnene Aufwertung der Stadtteilbibliothek und ihre inhaltliche Profilierung fortgeführt werden, die bereits zu einer deutlichen Reichweitenvergrößerung mit Ausleihsteigerung um rund 10% und Benutzerzuwachs von knapp 15 % in einem heterogenen, durchaus nicht bildungsaffinen Umfeld, geführt haben.

Finanzierung:

Für dieses Projekt wurde von der Stadtbibliothek Bielefeld ein Landesmittelprojektantrag bei der Bezirksregierung Detmold gestellt. Beantragt wurde eine Finanzierung von 80% Landesmittel und 20% Eigenmittel. Das Gesamtvolumen des Projektes liegt bei rund 110.000 €.

Die Finanzierung des Eigenanteils wird von 420 durch Umschichtung innerhalb der Projektgruppe gedeckt.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--